

FC-Reserve verpasst Platz eins

1:3 gegen Aachen
Fortuna siegt in Bonn

Köln. Die U21 des 1. FC Köln hat den Sprung an die Tabellenspitze der Fußball-Regionalliga West verpasst. Nach schwacher Defensivleistung verlor die Mannschaft von Trainer Mark Zimmermann ihr Heimspiel gegen die bis dato sieglose Aachener Alemannia mit 1:3 (1:3). Dabei hatte die erneut von Noah Katterbach, Sava Cestic und Marvin Obuz verstärkte FC-Reserve den besseren Start erwischt. Joshua Schwirten traf per Schlenzer zur Führung (22.). Aus dem Nichts drehten die von Ex-FC-Profi Patrick Helmes trainierten Gäste die Partie. Jannik Mause war binnen einer Minute zweimal per Kopf zur Stelle (33., 34.). Nach einem weiteren ruhenden Ball legte der ehemalige Kölner Jugendspieler sogar zu einem lupenreinen Hattrick nach (41.). Im zweiten Durchgang rannte der FC dann erfolglos an. Yusuf Örnek sah zu allem Überfluss noch Rot (80./Tätlichkeit). Der SC Fortuna Köln verbesserte sich durch einen 2:0 (1:0)-Derbysieg beim Bonner SC auf den dritten Platz. Sascha Marquet (20.) und Suheyel Najar (55.) verschärfen die Krise des BSC. (tca)

REGIONALLIGA WEST

SV Lippstadt 08 - Rödinghausen	0:2
F. Düsseldorf II - Wuppertal	1:2
Bonner SC - Fortuna Köln	0:2
1. FC Köln II - A. Aachen	1:3
Oberhausen - W. Bieck	0:0
1. RW Essen	6 13:7 15
2. P. Münster	7 13:6 14
3. Fortuna Köln	7 12:5 14
4. Wuppertal	7 11:5 14
5. Oberhausen	6 13:4 13
6. Wiedenrück	6 8:4 13
7. 1. FC Köln II	6 17:10 12
8. SV Lippstadt 08	7 11:12 12
9. F. Düsseldorf II	6 10:7 11
10. SV Straelen	6 12:10 10
11. FC Schalke 04 II	7 10:9 10
12. B. M'Gladbach II	7 9:8 8
13. RW Ahlen	7 10:12 7
14. Rödinghausen	7 5:10 7
15. SF Lotte	5 6:6 6
16. A. Aachen	7 6:10 5
17. VfB Homberg	6 3:10 4
18. Bonner SC	7 8:17 3
19. W. Bieck	7 4:14 2
20. Uerdingen 05	6 5:20 2

Chancenlos gegen Italien

Deutsche Volleyballer scheiden im EM-Viertelfinale aus – Grozer verletzt



Abgeprallt an der Abwehr-Wand: Denis Kaliberda (hinten) und die deutschen Volleyballer fanden kein Mittel gegen Italien.

Foto: dpa

VON KATJA STURM

Ostrau. Georg Grozer verfolgte das EM-Aus der chancenlosen deutschen Volleyballer mit ausdrucklosem Blick in seiner Trainingsjacke auf der Bank. Der Starspieler musste nach seiner frühen Auswechslung wegen Knieproblemen hilflos mit ansehen, wie seine Mannschaftskollegen im Viertelfinale im tschechischen Ostrau 0:3 (13:25, 18:25, 19:25) gegen Italien verloren. In der einseitigen Partie konnte die Auswahl des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) nicht an die guten Leistungen anknüpfen, die sie zuvor in dem Turnier gezeigt hatte. Wie schon vor zwei Jahren muss der EM-Zweite von 2017 erneut nach der Runde der besten Acht die Koffer packen. Die Südeuropäer treffen am Samstag in Katowitz auf Serbien, das mit 3:0

gegen die Niederlande gewonnen hatte. „Wir konnten Italien nicht unter Druck setzen. Das war ein sehr bitterer Abschluss“, sagte der enttäuschte Kapitän Christian Fromm, der wie beim 3:1-Achtelfinal-Erfolg am Sonntag gegen Bulgarien nicht in der Startformation stand. Eine genaue Diagnose bei Grozer steht noch aus. „Er konnte definitiv nicht weiterspielen, sonst hätte er auf die Zähne gebissen“, sagte Bundestrainer Andrea Giani über den Routinier, der nach seinem Rücktritt aus dem Nationalteam für die kontinentalen Titelkämpfe wieder zurückgekehrt war. Im Duell der beiden früheren Weltmeister und Nationalteammakollegen Andrea Giani und Ferdinando De Giorgi an der Seitenlinie hatten die jungen Italiener den Deutschen schnell den Schneid abgekauft. Der DVV-Formation gelang es weder in

sportlicher noch in emotionaler Hinsicht, den Ausfall Grozers zu kompensieren. Mutlos und unsicher agierte das Team, in dem der 21 Jahre junge Linus Weber ab Mitte des ersten Satzes für den 36 Jahre alten Leader auf die Diagonalposition gerückt war. Die Offensive prallte an der Wand der Squadra Azzurra ab. Die eigene Verteidigung ließ sich zu oft überumpeln. Und die Aufschläge waren nicht annähernd so druckvoll wie in den vorherigen Turnierpartien. „Das war ein schlechtes Spiel“, sagte Bundestrainer Giani. „Die italienische Mannschaft hat eine hohe Qualität, und wir hatten nicht die Ruhe, um das Spiel richtig zu spielen.“

Die italienische Mannschaft hat eine hohe Qualität, und wir hatten nicht die Ruhe, um das Spiel richtig zu spielen.

Andrea Giani, Bundestrainer

tion gerückt war. Die Offensive prallte an der Wand der Squadra Azzurra ab. Die eigene Verteidigung ließ sich zu oft überumpeln. Und die Aufschläge waren nicht annähernd so druckvoll wie in den vorherigen Turnierpartien.

IN KÜRZE

MOTORSPORT

2022 keine Formel 1 in Deutschland

Die Formel 1 macht auch 2022 einen Bogen um deutsche Rennstrecken. Es werde kein Rennen in Hockenheim oder am Nürburgring geben, sagt Formel-1-Chef Stefano Domenicali der „Sport Bild“. Er habe „das Gefühl, dass sich die Veranstalter nicht richtig trauen, einen Grand Prix auszugetragen“. Zuletzt war die Formel 1 im Vorjahr auf dem Nürburgring zu Gast, als die Rennserie wegen der Corona-Pandemie kurzfristig Ersatz-Gastgeber brauchte.

BOXEN

IOC erneuert Kritik an Box-Verband

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) erneuert in einem offenen Brief seine Kritik am Box-Verband AIBA. In Sachen Führung, Finanzen und Kampfrichterwesen seien zwar Reformen festgelegt und formuliert, jedoch nach Auffassung des IOC mangelhaft umgesetzt worden. Die AIBA war im Mai 2019 wegen gravierender Defizite in den drei Punkten suspendiert und von Olympia ausgeschlossen worden.

RADSPORT

Straßen-WM mit Politt, Arndt und Hammes

Nils Politt (Hürth) und Nikias Arndt (Köln) gehören zu deutschen Mannschaft für die Straßen-WM in Belgien (19. bis 26. September). Beide sind für das Straßenrennen nominiert, Arndt zudem im Mixed-Zeitfahren. Bei den Frauen gehört die Kölnerin Kathrin Hammes zum Aufgebot für das Straßenrennen.

ZAHLN

Fussball
3. Liga, 8. Spieltag
FSV Zwickau - Hallescher FC 2:2

Handball
Champions League, Gruppe A, 1. Spieltag: HC Brest - THW Kiel 30:33.

Basketball
Champions League, Qualifikation, Gruppe C, Halbfinale: Brose Bamberg - Juventus Utena 79:83.

Reitsport
CHIO in Aachen
Springen, Preis des Handwerks: 1. Amaral (Brasilien) - Germanico T0 Strafpkt./57,74 Sek.; 2. Goffinet (Frankreich) - Absolut de Lacke 0/1:02,75 Min.; 3. Swartz (Schweden) - Madonna 0/1:03,65; 6. Stühlmeyer (Osnabrück) - Conchado 0/1:05,19; ... 14. Deußler (Rijmenam/Belgien) - Killer Queen Vdm 0/1:11,49.

Volleyball
EM, Männer, Finalrunde, Viertelfinale: Italien - Deutschland 3:0, Tschechien - Slowenien 0:3.

Ausschreitungen nach dem Abpfiff

Essener Chaoten durchbrechen Zaun und greifen an – 30 Verletzte in Münster

Münster. Heftige Fan-Ausschreitungen mit Verletzten und eine Spielunterbrechung wegen Pyrotechnik im Regionalligaspiel zwischen Preußen Münster und Rot-Weiss Essen haben zu Festnahmen geführt und werden Konsequenzen für beide Vereine nach sich ziehen. Nach der Partie am Dienstagabend im Preußenstadion stürmten Essener Fans gewaltsam in Richtung der Preußen-Anhänger. Dabei wurden nach Polizeiangaben etwa 30 Menschen verletzt, unter ihnen auch Ordner des Clubs. Zwei Personen mussten notärztlich behandelt werden. „Eine ziemlich große Zahl von RWE-Fans haben Tore durchbrochen und Jagd auf Preußen-Fans gemacht. Das hat nichts mit Fußball zu tun und ist wirklich unerklärlich“, sagte Münsters Clubsprecher Marcel Weskamp nach der Partie, die Essen mit 3:2 gewonnen hatte. Nach Angaben der Polizei ver-

lieft der Einsatz „atypisch“. Zwar musste die Partie knapp zwei Minuten wegen des Abbrennens von Pyrotechnik unterbrochen werden, das Spiel sei aber ansonsten friedlich abgelaufen. Zu den Ausschreitungen kam es nach Schlusspfiff, als zwei Tore von Essener Fans durchbrochen wurden. Es gab zunächst zwei Festnahmen wegen gefährlicher Körperverletzung und Landfriedensbruchs, weitere Ermittlungen wegen Widerstand und Sachbeschädigung sind eingeleitet. Konsequenzen für beide Clubs wird der Einsatz von Pyrotechnik haben. Aufgrund der Eintragung im Spielbericht des Schiedsrichters Timo Gansloewit (Dortmund) ist bereits ein Verfahren gegen beide Vereine beim Sportgericht des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV) eingeleitet. Dies bestätigte der Verband am Mittwoch auf Anfrage. (dpa)

Pferdesport-Verband will den Druck erhöhen

Nach Olympia-Skandal: Fünfkämpfer sollen Reiten aus dem Programm nehmen oder die Regeln ändern

Aachen. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) will nach Angaben ihres neuen Präsidenten Hans-Joachim Erbel den Druck auf den Modernen Fünfkampf erhöhen. Nach der Reit-Affäre um die Fünfkämpferin Annika Schleu bei den Olympischen Spielen in Tokio war auch der organisierte Reitsport in Rechtfertigungszwang geraten. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Druck auszuüben“, meinte der 62-jährige Erbel am Mittwoch beim CHIO in Aachen. „Wir sagen, dass die Fünfkämpfer das Reiten rausnehmen sollen. Wenn sie das nicht können, sollen sie das Reglement so ändern, dass sie die Tiere und Menschen schützen.“ Die FN und der Weltreiter-Verband FEI hatten sich nach den erschreckenden Bildern mit Schleu deutlich von den Fünfkämpfern distanziert. Die 31-jährige Schleu war beim Reiten mit dem ihr zugelosten und völ-



Auslöser der Debatte: Das Fünfkampf-Desaster im Reiten in Tokio. Foto: Imago/Aflosport

lig verunsicherten Pferd nicht zurechtgekommen. Bundestrainerin Kim Raisner hatte die weinende Berlinerin in der Prüfung mit den Worten „Hau mal richtig drauf!“ zum Einsatz der Gerte

aufgefordert und dem Pferd zudem einen Schlag mit der Faust versetzt. Anschließend wurde Schleu und Raisner Tierquälerei vorgeworfen. Diese Bilder vom Fünfkampf gebe es bei allen Olympischen Spielen, meinte Erbel. „Das kommt so sicher wie das Amen in der Kirche.“ Der 62-Jährige befürchtet, dass durch die Diskussion auch der Reitsport insgesamt in Verruf gerät. „Das sind keine Reiter“, sagte er über die Fünfkämpfer und Fünfkämpferinnen. Für die Anforderungen bei Olympia mit Sprüngen über 1,20 Meter seien Kenntnisse erforderlich, „die sie nicht haben“. Die FN und die FEI wollen das Gespräch mit den nationalen und internationalen Fünfkampf-Verbänden suchen. „Wir haben Gesprächsbedarf“, bekräftigt Eberl, der Anfang Juli zum Präsidenten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung gewählt worden war. (dpa)

LIVE IM TV

Tennis: WTA-Tour, Slowenien Open, 11–15 Uhr; Luxemburg Open, 12–19 Uhr, DAZN

Radsport: Luxemburg-Rundfahrt, 14.30–16.30 Uhr; Tour der Slowakei, 16.30–17.30 Uhr, Eurosport

Fußball: Europa Conference League, 1. Spieltag: Slavia Prag - FC Union Berlin, 18.45–20.45 Uhr, NITRO

Handball: Bundesliga, 3. Spieltag, 19–21.05 Uhr, Magentasport, Sky Champions League, Flensburg-Handewitt - Barcelona, 20.45–23.15 Uhr, DAZN

Eishockey: DEL, Schwenninger Wild Wings - EHC Red Bull München, 19.15–22 Uhr, Magentasport

Reitsport: CHIO Aachen, Springreiten Nationenpreis, 20.15–20.55 Uhr, WDR